

Er scheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Bei der am 14. d. Mts. hier selbst stattgefundenen Wahlmännerwahl sind auf folgende Herren die meisten Stimmen gefallen:

Johann Robert Böhme, Goldarbeiter.
Friedr. Moritz Kommasch, Seifensiederstr.
Carl Friedrich Walter, Schneiderstr.
Rudolf Hermann Bucher, Uhrmacherstr.
Franz Eduard Wittig, Schuhmacherstr.
Carl Friedrich Kennert, Seifensiederstr.
Carl Glob. Heinr. Reinhardt, Schneiderstr.
Samuel Glieb. Raumann, Braumstr.
Carl Ernst Liebscher, Destillateur.
Ernst Heinr. Theodor Königer, Seifensiederstr.
Carl Gustav Moritz Döhrnal, Advocat.
Johann Gottfried Dörner, Schuhmacherstr.
Friedrich Wilhelm Lausche, Böttcherstr.
Johann Gottfried Bormann, Glaserstr.
Gottlob Wilhelm Heerfurth, Kürschnerstr.
Friedrich August Cuno, Kaufmann.

Dippoldiswalde. Die Theilnahme an der, in unserer Nachbarstadt Glashütte begründeten Gewerkschule des dortigen Gewerbevereins (s. Nr. 90 d. Bl.) ist noch in stetiger Zunahme begriffen, und können wir sicherem Vernehmen nach die Mittheilung machen, daß sich die Zahl der Schüler bereits auf einige 70 gesteigert hat. Mit der Schülerzahl steigern sich natürlich auch die Ansprüche an dieses Institut, und um diesen gerecht zu werden, muß man auf's Neue die Opferwilligkeit der Freunde des gemeinnützigen Werkes in Anspruch nehmen. Zu diesem Zwecke haben sich, wie aus einer, im Inseratentheile unseres heutigen Blattes enthaltenen Einladung zu ersehen, die drei Männergesangsvereine in Glashütte vereinigt, um durch gemeinsames Auftreten in einem, am nächsten Sonntag stattfindenden Concerte, den edlen Zweck fördern zu helfen. Ist es an sich schon eine erfreuliche Erscheinung, geschiedene Elemente, wenn es zur That kommt, vereint wirken zu sehen, so ist sie es doppelt, wenn die Vereinigung der Unterstützung eines solchen Unternehmens gilt. Wir können nicht unterlassen, auch in weiteren Kreisen Sympathien für diese gute Sache zu erwecken, die sich am thatkräftigsten durch recht zahlreichen Besuch von hier und auswärts äußern mögen. Wir hoffen, daß diese Worte nicht ungehört verhallen mögen, und glauben dies um so weniger, als es unsere Nachbarn ja verstanden haben, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden. Also auf Wiedersehen in Glashütte.

Reichstädt bei Dippoldiswalde. Der Dienstag vergangener Woche, 15. Novbr., war für unsern Ort ein Tag von Bedeutung: an demselben zog der neue Majoratsherr von Reichstädt, Herr Hugo Eberhard von Schönberg, Oberlieutenant in k. k. österreichischen Diensten, nebst Gemahlin und Kindern, in das hiesige Schloß ein. Leider hatte man hier die Zeit, zu welcher dies geschehen würde, nicht genau erfahren können, und deshalb mußte eine solenne Einholung durch berittene Gutsbesitzer unseres Ortes, wie sie projectirt war und sehr zahlreich zu werden versprach, unterbleiben. Mehrere Ehrenpforten schmückten aber den Weg, den er bis zum Schlosse zurückzulegen hatte, und an der Einfahrt zu diesem empfing ihn eine Deputation, aus Hrn. Pastor Böttlich, Hrn. Inspector Lucius, Hrn. Förster Schulze, den Lehrern des Ortes, den Gemeindevertretern, Kirchvätern zc. bestehend, und hielt hier Herr Pastor Böttlich eine kurze, herzliche Ansprache an den neuen Gutsbesitzer, der sichlich erfreut in der freundlichsten Weise und mit herzlichen Worten dankte und den Wunsch ausdrückte, daß das Einvernehmen zwischen ihm und seiner Gemeinde ein gutes werden und stets ein solches bleiben möge. Der hiesige Gesangsverein brachte Hrn. v. Schönberg am Abend noch ein Fackelständchen. Wir wünschen sehr, daß es unserm Majoratsherrn und seiner werthen Familie bei uns gefallen möge, und daß seine Wünsche in Erfüllung gehen!

Dresden. Der Herzog Carl Theodor in Baiern, Bruder der Kaiserin von Oesterreich und Verlobter der sächsischen Prinzessin Sophie, ist nach längerem Aufenthalt in Dresden nach Wien gereist. Die Vermählung des hohen Paares wird wohl Mitte Januar nächsten Jahres stattfinden.

— Der hiesige Gewerbeverein hat den, allseitigen Beifall findenden Beschluß gefaßt, für 1865 von einer Gewerbeausstellung abzusehen und dieselbe auf die Sommermonate 1866 zu verschieben. — Es haben nunmehr auch die Stadtverordneten die für das Sängerkfest nöthige Summe von 78,000 Thln. genehmigt.

— Dienstag werden die ersten aus Schleswig-Holstein hier durch kommenden Oesterreicher eintreffen, täglich zwei Extrazüge. Außer mehrern Brigaden Preußen werden auch zwei Brigaden Oesterreicher und zwei Schwadronen Dragoner in Schleswig-Holstein noch verbleiben.

Dänemark. Der König hat drei „offene Briefe“ erlassen. Der erste entbindet die Bewohner der durch den Friedensschluß von Dänemark abgetrennten Landestheile der Unterthanentreue und die Beamten ihres

Eides. Der zweite ist an die dänischen Untertanen gerichtet, bedauert das Geschick der Lostrennung mehrerer Theile der dänischen Monarchie, insbesondere der dänischen Bevölkerung in Schleswig-Holstein, rathet jedoch zur Einigkeit und ermahnt, an der Hoffnung (!) festzuhalten. Der dritte ist an die Herzogthümer und an die abgetretenen Enclaven gerichtet; er spricht den Schmerz über die Trennung aus und versichert, Dänemark werde Diejenigen niemals vergessen, die diesseits und jenseits der Eider oder in dem stets loyalen Lauenburg in Treue und Liebe zum gemeinsamen Vaterlande gemetteifert.

Mittheilungen

aus dem Jahrbuche für den Berg- und Hüttenmann auf das Jahr 1864. Von Nibel.

II.

Ich komme nun zu den Anstalten, aus welchen dem Bergmann wesentliche Unterstüzungen zufließen. In erster Linie sind als solche die Knappschaften zu bezeichnen, deren es bei dem Regalbergbau zwölf giebt. Daß dieselben insgesammt sich einer weit besseren, geordneten und den Zweck weit mehr erreichenden Lage befinden, als die Knappschaften bei dem Kohlenbergbau, habe ich bereits früher vorstellig gemacht, auch die Gründe dieser Erscheinung angeführt. Es bleibt mir daher nur übrig, nach Anleitung des Jahrbuches den Stand derselben im Jahr 1862 vorzuführen. Er ist durch und durch ein erfreulicher und enthält ohne irgend eine Unterbrechung lediglich nur Beweise, welche die Knappschaften als Anstalten erscheinen lassen, welche nur segens- und heilbringend für den Bergmann und vortheilhaft für die Grubenbesitzer wirken. Das gesammte werbende Vermögen hat sich wieder um mehr als 3000 Thlr. vermehrt und bestand in 376,880 Thlr. Von solchen kommen auf die Knappschaft zu Freiberg über 249,000 Thlr., auf die dasige Hüttenknappschaft über 52,000 Thlr., und auf die Knappschaft in Altenberg über 16,000 Thlr., alle andern besitzen weniger. Es nimmt daher im Bezug auf die Größe des Vermögens die Altenberger Knappschaft die dritte Stufe ein. Die Einnahmen betragen über 102,600 Thlr., die Ausgaben über 99,000 Thlr. Hiervon wurden 6500 Personen, 166 mehr als im vorigen Jahre, unterstüz, darunter über 4700 Wittwen und Waisen. Außerdem wurden aber noch die Zinsen aus verschiedenen milden Stiftungen nach Höhe von 4985 Thlr. und endlich 8660 Thlr. als Beitrag zum Schulgeld für 7763 Bergmannskinder gewährt, und es sind sonach überhaupt 123,600 Thlr. als Unterstüzungen dem Bergmannstande zugeflossen. Davon haben ziemlich 5000 Thlr. die Bergleute mit den Ibrigen in dem Altenberger Bergamtsbezirke erhalten, und zwar 394 Schulkinder und 295 bergfertige Arbeiter, Wittwen und Waisen. Alle diese Anstalten haben sich seit Jahrhunderten bewährt, stehen auf festem Grund und gewähren die zweifellose Sicherheit, daß der betreffende Mann seiner Zeit die mit Berücksichtigung der Dienstjahre und seines Lobnes im Voraus geordnete Pension empfängt, ein Vorzug, welchen die Knappschaften bei dem Nichtregalbergbau, wie die Erfahrung leider bereits bewiesen hat, zur Zeit nicht immer besitzen. Dazu kommt der nicht hoch genug anzuschlagende Vortheil, daß bei den Knappschaften des Regalbergbaues volle Gegenseitigkeit besteht, demnach z. B. der aus der Altenberger Knappschaft in eine andere übergehende Bergmann mit allen

seinen Rechten dort eintritt. Nachdem das Jahrbuch sehr interessante Mittheilungen giebt über die Wasserwirtschaft, verbreitet es sich über die Preise der Bergprodukte, über die angeschafften vorzüglichsten Berg-, Betriebs-, Bau-, Brenn- und andere Materialien, bei welchen zum Theil kolossale Summen vorkommen. Ich erwähne aus diesem reichen Material, welches große Summen Geld vorführt, die der Bergbau dem gewerblichen und industriellen Leben zuwendet, daß über 800,000 Centner Steinkohlen verbraucht worden sind, und überdies 19,576 Scheffel Braunkohlen, welche die Altenberger Revier gebraucht hat; ferner wurden verwendet gegen 5000 Centner Schwefelsäure, ziemlich 3 Millionen Ziegel, gegen 2000 Centner Stahl, über 25000 Centner Eisen, über 4000 Centner Pulver, über 6500 Reißigbesen u. s. w. Den sofortigen Tod fanden 14 Bergleute, ärztlich behandelt wurden 4098, und für solche ziemlich 13,000 Thlr. Kurkosten bezahlt. Nachdem das eben so reichhaltige als gut ausgestattete Buch dem Leser über den Zustand der Bergmagazinanstalten, von welchen die zu Jobaungeorgensstadt und Schneeberg in der neuesten Zeit als nicht mehr zweckmäßig aufgehoben worden sind, über die aufgefahrenen Längen abgesunkenen Teufen Mittheilungen gemacht hat, geht dasselbe über zu den wichtigsten neuen Anlagen, Betriebsplänen und Anbrüchen, bringt allgemeine, den Bergbau betreffende Anordnungen der obern Bergbehörden, ferner ein Verzeichniß der beim Bergregal angestellten Personen, der an der Bergakademie wirkenden Lehrer und dieselbe besuchenden Studenten und schließt mit 4 Aufsätzen verschiedenen Inhalts vom Oberkuntmeister Schwammkrug, Bergamtsauditor Förster und Hüttenreiter Gottschalk. Im Schlußartikel will ich mich über den Kohlenbergbau verbreiten und daran einige Betrachtungen knüpfen über den Zustand des Bergbaues vor 30 Jahren.

Vermischtes.

Berunglückungen und Selbstmorde im Königreich Sachsen, 1859 bis 1863.

I. Berunglückungen haben in dieser Zeit 3050 stattgefunden, darunter befanden sich 692 Kinder unter bis mit 14 Jahren. Von den Arten der Berunglückung sei nur erwähnt, daß 1028 ertranken, 333 durch Fuhrwerk getödtet, 54 erschossen, 164 verbrannt, verbrüht und erstickt, 431 erschlagen und erdrückt, 94 verschüttet, 431 durch Herabstürzen und Fallen getödtet und 49 vom Blitze erschlagen wurden. Die Ursachen der Berunglückung waren in 796 Fällen eigene Fahrlässigkeit, in 413 Aufsichtsmangel, in 208 Trunkenheit, in 132 fremde Fahrlässigkeit, in 159 elementare Ursachen (Blitz, Wasser, Erdsturz u. s. w.). Den Berufsclassen nach kommt die Mehrzahl der Berunglückungen auf Arbeiter, nämlich 1315. — Um noch einmal auf die 692 verunglückten Kinder zurückzukommen, so kamen von ihnen um 239 in den Städten und 453 auf dem Lande; 41 unter einem Jahr, 456 von 1 bis 6 Jahren und 195 von 7 bis 14 Jahren. Von diesen Kindern sind 438 ertrunken, 74 verbrannt, verbrüht und erstickt, 6 erschossen, 8 vom Blitze erschlagen, 31 erschlagen und erdrückt, 29 durch Herabstürzen getödtet, 6 durch Maschinen zermalmt, 71 überfahren, 2 verirrt und erfroren, 4 vergiftet, 5 vom Schläge getroffen, 18 auf unbekannte Art umgekommen. Bei 412 der verunglückten Kinder lag Aufsichtsmangel, bei 55 fremde Fahrlässigkeit als Ursache der Berunglückung vor. — Beim Erzbergbau kamen 55 tödtliche Berunglückungen vor, beim Steinkohlen- und Braunkohlen-Bergbau 198. Beim sächsischen Eisen-

bahnbetriebe sind in dieser Zeit 174 Personen verunglückt, davon 73 beschädigt und 101 getödtet.

II. Selbstmorde sind in Sachsen in den Jahren 1859 bis 1863 vorgekommen 2898 (und zwar 2292 männliche und 606 weibliche). Dem Alter nach kamen 21 Fälle auf das Alter von unter bis mit 14 Jahren, 255 von 14 bis 21 J., 469 von 21 bis 30 J., 1009 von 30 bis 50 J., 927 von 50 bis 70 J., 157 über 70 J. und 60 von unbekanntem Alter. Was die Art der Selbstentleibung betrifft, so haben sich 1907 erhängt, 646 ertränkt, 186 (männliche) erschossen, 17 (darunter 4 weibliche Personen) erstochen, 18 vergiftet, 40 (darunter 12 Frauenpersonen) die Kehle abgeschnitten, 3 (männliche) den Unterleib aufgeschnitten, 14 herabgestürzt, 2 erstickt, 28 überfahren lassen (darunter 8 weibliche). 19 die Adern geöffnet, 18 auf unermittelte Weise getödtet. Unter den Ursachen der Selbstentleibung wollen wir nur anführen, daß 415 aus Furcht vor der Strafe und aus Gewissensbissen, 285 aus unordentlichem Leben und Trunkucht zu Selbstmorden wurden; sowie daß dem Stande nach 1264 Arbeiter und 107 Soldaten waren.

Die Coburger Lotterie

für Auspielung von Kunstgegenständen zum Besten
Nothleidender in Schleswig-Holstein.

Das hohe und geheiligte Interesse, das jeder deutsche Patriot an dem Schicksale der deutschen Stammesbrüder im Norden des Vaterlandes nimmt, hat nunmehr in dem Abschlusse eines würdigen deutsch-dänischen Friedens und in der zu erhoffenden baldigen Anerkennung und Einsetzung Herzog Friedrichs als legitimen Souverains der Herzogthümer Schleswig-Holstein durch den deutschen Bund, den langersehnten Ausgangspunkt gefunden.

Alein die Erreichung dieses Zieles muß auch begleitet sein von einer werththätigen Theilnahme des deutschen Volkes an den tiefen Wunden aller Art, welche eine lange Knechtschafts- und Kriegsperiode einem großen Theile der dortigen Bevölkerung geschlagen hat. Deutschland muß und wird auch mit erneuter Freigebigkeit zeigen, daß es nicht bloß seine Heere sind, die man für die Unabhängigkeit deutscher Brüder bluten lassen will, sondern daß auch ein Opfer jeder Andere nicht scheut, für den großen Zweck mitzuwirken. Man soll uns nicht ferner das Beispiel Nordamerika's vorhalten, wenn es sich um die Verfolgung nationaler Zwecke handelt. Na-

mentlich jetzt, wo es in Schleswig-Holstein mit finanziellen Mitteln so Vieles auszugleichen, so Viel gut zu machen giebt, wird der Einzelne mit Freuden noch ein letztes Opfer bringen zum Abschlusse der großen Sache. Vereine und Einzelne haben dem deutschen Volke so viele Mittel und Wege dazu geboten. Die oben genannte Coburger Lotterie, bei welcher der Mildthätigkeit und Bruderliebe sogar noch ein schöner materieller Gewinn möglich ist, gehört jedenfalls zu den passendsten und besten dieser Mittel und Wege. Das Unternehmen, unter die Garantie einer deutschen Regierung gestellt, von einem rastlos thätigen Comitee und unermüdeten Bevollmächtigten durchgeführt und gefördert, geht in diesem Jahre seinem Abschlusse entgegen, und noch in diesem Jahre wird die Loosziehung viele Glückliche machen, um deren noch Mehrere in Schleswig-Holstein machen zu können. Darum zögere man nicht, von den bei Lotterietheoretikern, Zeitungs- und Wochenblatt-Expeditionen für den edlen Zweck bereit liegenden Loosen (à 15 Ngr.) recht zahlreichen Gebrauch zu machen. Zahlreiche, zum Theil kostbare Gewinne, als goldene Uhren, Brillantringe, goldene Dosen, vorzügliche Delbrudbilder u. giebt hier das Schicksal als Preis und Belohnung patriotischen Mitgeföhls.

Die Gewinner der ersten 3 Hauptpreise im Werthe von 3000 Thaler, 1000 Thaler und 500 Thaler können auf Wunsch auch den baaren Geldbetrag im vollen Nennwerthe erhalten.

Es fehle in keinem Hause, in keiner Familie unserer Stadt und Umgegend die Aussicht auf solche Belohnung, doch nicht um dieser, sondern um Schleswig-Holsteins willen!

Markt-Preise. Pirna, den 19. November 1864.

| Sorte | Thlr. | Ngr. | zu | Pfd. | bis | Thlr. | Ngr. | zu | Pfd. | | |
|-------------------|-------|-------|----|------|------|-------|-------|----|------|-----|------|
| Weizen | 4 | — | zu | 156 | Pfd. | bis | 4 | 17 | zu | 168 | Pfd. |
| Roggen | 3 | — | = | 144 | = | = | 3 | 5 | = | 159 | = |
| Gerste | 2 | 15 | = | 136 | = | = | 2 | 20 | = | 144 | = |
| Hafer | 1 | 20 | = | 82 | = | = | 2 | — | = | 106 | = |
| Kartoffeln | 1 | Thlr. | — | Ngr. | bis | 1 | Thlr. | 5 | Ngr. | | |
| Heu, der Str. | 1 | Thlr. | 10 | Ngr. | bis | 1 | Thlr. | 13 | Ngr. | | |
| Stroh, das Schock | 5 | Thlr. | — | Ngr. | bis | 5 | Thlr. | 15 | Ngr. | | |

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg. Künftigen Sonntag. (Anfang des neuen Kirchenjahres) Comm. und Beichte (1/29 Uhr): Hr. Diac. Kleinpaul.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1844 geborenen, mithin im laufenden Jahre militärpflichtigen jungen Mannschaften des hiesigen Bezirks, sowie diejenigen Leute aus früheren Altersklassen, welche ihrer Militärpflicht noch nicht genügt haben, nicht minder die wegen noch zu erwartender Körperlänge oder zeitlicher Untauglichkeit Zurückgestellten, sowie endlich diejenigen auf Zeit befreiten Familienernährer, deren Befreiungsgründe erloschen sind, werden hierdurch aufgefordert, behufs der Untersuchung ihrer Militärdienstfähigkeit sich an den nachstehend unter O benannten Tagen und Orten, und zwar die Militärpflichtigen von früh 8 Uhr an, die Zurückgestellten aber von Vormittags 11 Uhr an, vor der Aushebungscommission zu stellen.

Zugleich wird denselben eröffnet, daß der nach §. 61 des Gesetzes vom 1. September 1858 als Schlußtermin für alle auf die Aushebung bezüglichen Reclamationen geltende Reclamationstermin auf

den 13. December

anberannt ist. Es haben daher alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Anspruch auf Befreiung machen oder gegen ihre Classification Einspruch erheben wollen, dies bei Verlust des Anspruches spätestens bis zu diesem Tage Mittags 12 Uhr bei der Aushebungscommission zu bewirken, zugleich aber zu Anhörung

der auf die Reclamation ertheilten Entscheidung vor der Aushebungscommission, welche zu diesem Behufe von früh 8 Uhr des gedachten Tages an auf dem Kaufhause zu Freiberg versammelt sein wird, sich persönlich einzufinden, indem außerdem die betreffende Entscheidung Nachmittags 5 Uhr des gedachten Tages für bekannt gemacht wird angesehen werden.

Wer von der **Stellvertretung** Gebrauch machen will, hat sein diesfalliges Gesuch nach §. 69 des Gesetzes:

- a. wenn er sich der Untersuchung der Diensttchtigkeit nicht unterwerfen will, noch vor dem Eintritte derselben an dem zu seiner persönlichen Stellung anberaumten Tage, außerdem
- b. unmittelbar nach erfolgter Tüchtigkeitsklärung und längstens bis zum

21. December 1f. Js.

bei Verlust des Rechtes auf Stellvertretung bei der Aushebungscommission und beziehentlich der Amtshauptmannschaft anzubringen und gleichzeitig die auf **Dreihundert Thaler** festgesetzte Einstandssumme zu erlegen.

Freiberg, den 25. October 1864.

**Königliche Amtshauptmannschaft.
von Oppen.**

1) In Frauenstein, am 25. und 26. November:

die Mannschaften aus den Städten Frauenstein, Altenberg und Geising, sowie aus den sämtlichen übrigen Ortschaften der **Gerichtsamtsbezirke Frauenstein und Altenberg**,
auf dem Rathhause zu Frauenstein.

2) In Sayda, am 28. und 29. November:

die Mannschaften aus sämtlichen Ortschaften des **Gerichtsamtsbezirks Sayda**, sowie aus der Stadt Sayda, im Gasthose zum goldenen Löwen in Sayda.

3) In Freiberg, am 1., 2., 5., 6., 7., und 8. December:

die Mannschaften aus der Stadt Freiberg und aus den **Gerichtsamtsbezirken Brand und Freiberg**,
auf dem Kaufhause zu Freiberg.

4) In Tharandt, am 10. December:

die Mannschaften aus den Ortschaften des **Gerichtsamtsbezirkes Tharandt**, einschließlic der Städte Rabenau und Tharandt,
im Gasthause zum Bade in Tharandt.

B e k a n n t m a c h u n g,

die Verpflegung für die auf Privat-, Forst- und Flurschuz commandirten Unteroffiziere und Soldaten betreffend.

Auf Anordnung des Königlichen Kriegs-Ministeriums wird hiermit bestimmt, daß die tägliche Verpflegung für die auf Privat-, Forst- und Flurschuz commandirten Unteroffiziere und Soldaten vom 1. künftigen Monats an ebenso wie die in dem Gesetze vom 21. September d. J. vorgeschriebene Marschverpflegung, von den Unteroffizieren an abwärts, in einem Frühstück von Kaffee oder Suppe, einem Mittagessen von $\frac{1}{2}$ Pfund Fleisch mit Gemüse und Salz und einem Abendessen von Suppe und 1 Loth Butter zu bestehen hat und dafern sie in natura nicht verabreicht wird, dem Manne ohne Unterschied des Grades, mit monatlich 5 Thlr. oder mit täglich 5 Rgr. zu vergüten ist.

Dresden, am 8. November 1864.

**Königliche Kreis-Direction.
von Oppell.**

Singhe.

A u c t i o n.

Sonnabend, den 26. November 1. Js., Vormittags 9 Uhr,

sollen verschiedenes Meublement, Uhren, Kleidungsstücke, Riemerwaaren u. an hiesiger **Gerichtsamtstelle**, ingleichen

an demselben Tage Nachmittags 2 Uhr

das Gruben-Inventar der Gewerkschaft von „Hilfe Gottes Fbgr. im Böhchen bei Dippoldiswalde“ an dem **Stollen selbst** an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände ist an Gerichtsamtstelle einzusehen.

Dippoldiswalde, am 7. November 1864.

**Königliches Gerichtsamt.
Drewiß.**

Besenreißig-Auction.

Morgen **Mittwoch, den 23. d. Mts.**, von 9 Uhr Vormittags an, sollen im hiesigen **Böhchen** einige **30 Haufen Besenreißig** und **7 Haufen weiches Reißig** gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Versammlung bei der rothen Mühle.

Dippoldiswalde, den 22. Nov. 1864.

Die Forstverwaltung.

Während der Jahre lang andauernden Krankheit unserer treuen Gattin und Mutter wusste dieselbe einen Ersatz zu finden für mancherlei Entbehrungen in dem Vergnügen, welches Freundschaft guter Menschen zu bieten vermag.

Als nunmehr ihre Leiden eine Endschaft gefunden, da empfanden auch wir, wie Liebe und Freundschaft, die sich in überreicher Fülle, auf die mannichfaltigste und ungeheucheltste Weise, äußerte, — wie diese auch bitteres Leid zu lindern im Stande sind.

Allen, Allen, die hierzu beigetragen, unsern aufrichtigsten Dank.

Dippoldiswalde, den 17. Novbr. 1864.

Die Familie Wohlfarth.

Dem Andenken

der am 14. November verstorbenen
Frau Dr. Wohlfarth in Dippoldiswalde.

Gattin, Mutter, Freundin, lebe wohl auf immer,
Siehe nun erfüllt Deiner Hoffnung Schimmer!
Ach, es konnten Dich mit Beten und mit Weinen
Länger halten nicht die Deinen!

Wehmuthsthränen fließen nun seit Deinem Scheiden;
Doch mit Seelenruhe, weil jetzt Deinem Leiden
Ziel gesetzt ist und wir dürfen fröhlich hoffen,
Dir steht nun der Himmel offen.

Soll nicht treue Liebe ewig, ewig währen?
Soll sie sich im Himmel nicht noch mehr verkären?
O gewiß! Es werden in dem höhern Leben
Liebesengel Dich umgeben.

Zeuch uns nur Dir nach, damit wir Alle, Alle
Ruhig, wie Du, eingeh'n in der Todten Halle,
Glaubend: Ja, uns wird ein bess'res Wiedersehen
Krönen, wenn wir auferstehen!

Auction.

Nächste Mittwoch und Donnerstag, den 23. und 24. Novbr., je von früh 8 Uhr an, sollen in dem Hause des verstorbenen Hrn. Bäckermeisters **C. F. Wilh. Walther** in Frauenstein, Nr. 111, nachgenannte Gegenstände behufs der Erbtheilung im Auktionswege meistbietend und gegen baare Zahlung versteigert werden.

Mittwoch, den 23. November:

140 Ctr. Heu, Betten, Spazier- und Wirthschafts-Wagen, Ackergeräthschaften 2c.;

Donnerstag, den 24. November:

Haus- und Wirthschafts-Geräthschaften, Holz und dergl. Mehreres.

Frauenstein, den 16. November 1864.

Die Amtsgerichten.
Käsemödel.

Spielwerke

mit 4—24 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel- und Glockenspiel, mit Flötenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen; ferner

Spieldosen

mit 2—12 Stücken, worunter auch welche mit Necessairen, fein geschnitten oder gemalt, sowie Cigarrentempel, Schreibzeuge und Schweizerhäuschen mit Musik, stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller in Bern. — Franco.

Defecte Werke oder Dosen werden reparirt.

Alle Sorten Dampfmehl

sind zu verkaufen im **Gasthose zum Fischerhaus**, zu billigsten Preisen. Um zahlreichen Zuspruch bittet
Leopold Glöckner.

Moldau, am 15. Novbr. 1864.

Kölner Dombau-Lotterie.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. M. des Königs von Preußen ist dem Dombau-Verein zu Köln, um die raschere Vollendung des herrlichen Doms und dessen Thürme zu ermöglichen, die Errichtung einer großartigen Lotterie, für einmal, gestattet worden.

Dieselbe bietet folgende Geldgewinne: Thlr. **100,000, 10,000, 5000, 5 à 1000**, ferner eine große Anzahl gediegener Kunstwerke lebender deutscher Künstler im Werthe von **30,000** Thlr.

Ein Loos kostet 1 Thlr.; 21 Loose kosten 20 Thlr.

Die Ziehung findet im December, d. Js öffentlich unter Aufsicht der königl. Regierung in Köln statt.

Der Verkauf ist im Königreich Sachsen erlaubt.

Das unterzeichnete Handlungshaus vom löbl. Dombau-Verein mit dem Verkauf der Loose betraut, wird jeden Auftrag pünktlich ausführen und an Abnehmer größerer Loos-Partien, sowie an Wiederverkäufer die annehmbarsten Vortheile einräumen. Verloosungsplan gratis.

Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt a. M.,
Bank- und Wechselgeschäft.

Zu größerer Bequemlichkeit des Publikums sind Loose à 1 Thlr. in der Expedition dieses Blattes zu haben.

H. Engler's Annoncen-Bureau in Leipzig

Ritterstrasse 45 (im Gumbinnus)

empfehlte sich zur Vermittelung von Inseraten jeder Art in die Zeitungen

aller Länder.

Hauptvortheile bei den durch mich vermittelten Inseraten sind: Ersparung an Kosten und Correspondenz, da ich nur die Originalpreise ohne Portoberechnung ansetze, tägliche Erledigung der einlaufenden Inseraten-Aufträge durch directe Postversendung, sowie Zusammenstellung der Beiträge auf einer einzigen Nota unter Einhändigung sämtlicher Belege. Ausserdem bin ich bei grösseren Aufträgen, namentlich bei öfterer Wiederholung in den Stand gesetzt, einen angemessenen Rabatt zu gewähren.

Uebersetzungen in allen Sprachen werden correct ausgeführt. Allen mir ertheilten Aufträgen wird grösste Sorgfalt, Pünktlichkeit und Discretion zugewendet.

Mein neuester und vollständigster Zeitungs-Catalog mit Insertionspreisen steht auf franco Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Airschbäume,

26 Stück von 8—12 Zoll Stärke, sind zu verkaufen in **Sindorf** bei **Wilsdruff**, beim

Wutsbesitzer **Funke.**

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und bei demselben, sowie bei den hiesigen und bei allen Buchbindern in Sachsen, zu haben:

Der Sächsische Hausfreund. Haus-, Volks- & Wirthschafts- Kalender

für das Jahr 1865.

Preis 3 Ngr. 8 Pf. — Schwache Kalender 2 Ngr. 1 Pf.

8 Bogen in Quart. Mit 4 fein lithographirten Abbildungen.

Inhalt: Kalender-Uebersicht. — Astronomischer Kalender für Protestanten und Katholiken. — Juden-Kalender. — Neujahr- und Oster-Tabelle. — Messen, Kram-, Vieh- und Wollmärkte. — „Ein einfacher Bauer.“ (Erzählung.) — Haus- und Wirthschaftsmittel. — Bauern-Regeln. — Von den Finsternissen zc. — Die wichtigsten Ereignisse des Jahres 1864. Vom Bruderstamme, der hoffentlich nun nicht mehr verlassen ist. — Friedrich VIII., Herzog von Schleswig-Holstein. (Mit Abbildung.) — Ferd. Friedrich Freiherr von Beust. (Mit Abbildung.) — Die Erstürmung der Düppeler Schanzen. (Mit Abbildung.) — Der Einzug des Kaiserpaars in Mexiko (mit Abbildung) und die Zustände des Landes. — Ein acht deutsches Fest, gefeiert am grünen Rhein am 31. December 1863, zur Erinnerung an den 31. December 1813. (Mit Abbildung.) — Das Unglück in Sheffield. — „Soll ich in einen Vorschussverein treten?“ Eine Gewissensfrage, gewissenhaft beantwortet. — In Sachen der Turnvereine. Eine Warnungstafel und ein Wegweiser. — Ueber Nachtwächter-Controle-Uhren. — Ueber Hebung der Flachs-Industrie in Sachsen. — Die Leipziger Hypothekbank. — Erzählungen, Gedichte und Anekdoten. — Vollständige Genealogie der deutschen und außerdeutschen regierenden Fürstenhäuser. — Münz- und Gewichts-Tabellen. — Verzeichniß der Jahrmärkte in Sachsen und den angrenzenden Ländern, nach den Monatstagen (neu revidirt).

Dippoldiswalde.

Carl Jehne.

Unauslöschliche Zeichnen = Tinte,
zum Zeichnen auf Leinen, Seide, Baumwolle zc.,
à Flasche 7½ Ngr.

Polir- und Schärfe-Pulver, für alle
schneidende Instrumente, namentlich Rasir-
messer, à Dose 5 Ngr.

Commissions-Lager bei **Louis Schmidt.**

Carl Grohmann's in Leipzig

Deutscher Porter,

Malzertract = Gesundheits-Bier,

empfang für hiesige Gegend zum Alleinverkauf und
ist derselbe nun stets frisch und ächt

in Flaschen à 6 Ngr.,

bei mir zu haben.

Ludwig Billig.

Savon de Riz, (Reismehlseife) eine wahre
Schönheitsseife, à Stück 3 Ngr.

Glycerin = Soap. Reichhaltig an dem heilsa-
men Glycerin, bei rauher und aufgesprungener
Haut, sowie als feinste Toiletten- und Rasir-
seife zu empfehlen, das Stück 5 Ngr.

Regnard's Odontine, Zahnseife oder Zahn-
pasta, in Etuis à 6 Ngr.

Aechtes Klettenwurzelöl, bekannt als
das beste Mittel, den Haarwuchs zu befördern
und das Ausfallen der Haare zu verhindern,
à Flasche 7½ Ngr.

Neuer Kitt, für Glas, Porzellan, Stein zc.
à Flasche 3 Ngr.

Flüssiger Leim, à Flasche 2 Ngr.

Commissionslager bet **Louis Schmidt.**

Große Auswahl

folgender Artikel in neuesten Mustern unter billigster Bedienung:

Pelz, Double, Diagonals, Matinés, Tricots, Velours, Bukskin zc.
zu Winteranzügen.

Fertige Damen-Jacken in denselben Stoffen.

Cachenez, Herren-Shawls-Tücher, Herren-Shawls, Herren-Schlipse
in Wolle, Seide und Halbwolle, in allen Farben.

Bukskin- und andere Handschuhe empfiehlt zur gütigen Beachtung

Dippoldiswalde.

W. Wendler.

Es ist in letzter Zeit hier das Gerücht in Umlauf gebracht worden, es seien bei mir keine Blumen zc. zu bekommen. Dies müßige Geschwätz, jedenfalls aus Böswilligkeit hervorgegangen, ist reine Unwahrheit. Es hat bei mir nie an Blumen, Palmzweigen zc. gefehlt, nur mangelte es einige Male an Zeit, alle Bestellungen alsbald zu befriedigen, und daher sah ich mich leider genöthigt, die zu spät an mich gelangten Bestellungen nicht mehr annehmen zu können.

Ich bitte daher, künftig von derartigem Gerücht keine Notiz zu nehmen und empfehle mich achtungsvollst.
Dippoldiswalde.

F. Philipp,
Kunst- u. Handelsgärtner.

Neue Kieler Sprotten

sind wieder angekommen. Linde.

Echt Bairischer Malz-Zucker,

ein vorzügliches Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, ist wieder angekommen bei

Ludwig Billig.

Bäckerei-Verpachtung in Frauenstein.

Eine zeither flott betriebene Bäckerei ist sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verpachten, und ist nächsten 23. Novbr. Gelegenheit, das Backgeräthe, sowie Holz zc., im Waltherschen Nachlasse zu ersehen. Näheres zu erfahren unter Nr. 77 im Orte.

Capitalien-Gesuch.

3000 Thlr., 400 Thlr. und 300 Thlr. werden gegen hypothekarische Sicherheit zu Neujaht 1865 zu leihen gesucht. Auskunft ertheilt

Funke in Berreuth.

Offene Stelle.

Auf das zum Rittergut Pürschenstein gehörige Schlossgut wird ein **Boigt** gesucht. Gute Zeugnisse und persönliche Vorstellung bei Unterzeichnetem sind unerlässlich.

Rittergut Pürschenstein bei Sayda.

C. M. Jphofen, Inspector.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein **Drescher** und zu Neujaht ein mit guten Zeugnissen versehener, zuverlässiger **Pferdeknecht**, sowie auch ein **Hausknecht**, beim Gutsbesitzer **Kneus** in **Schweinsdorf** bei Deuben.

Ein Logis,

2 Treppen hoch, ist zu vermietthen bei
Hud. Teicher, am Markt.

Anzeigen und Abonnements für dieses Blatt nehmen an: in Dippoldiswalde die Verlags-Expedition; — in Frauenstein Herr Buchbinder Lehmann; — in Altenberg Herr Buchbinder C. Söhler; — in Geising Herr Kaufm. Fied; — in Glashütte Herr A. Wagner; — in Dresden die Königl. Hof-Post-Amts-Zeitungs-Expedition, sowie die Annoncen-Bureau der Herren W. Saalbach, A. Töpfer und D. Haupt; — in Leipzig die Annoncen-Bureau der Herren H. Engler und Ilgen & Fort; — in Chemnitz das Annoncen-Bureau des Herrn C. D. Liebig; — in Frankfurt a. M. die Jäger'sche Buchhandlung; — in Hamburg u. Altona die Herren Haafenstein u. Bogler.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die von Herrn Reinhold Jähnichen in Possendorf inne gebabte

Colonial-Waaren-, Tabak-, Cigarren- und Eisen-Handlung,

verbunden mit **Restauration, Passagier- und Billard-Zimmer**, käuflich übernommen habe.

Das meinem Vorgänger erwiesene Vertrauen bitte ich auch auf mich übertragen zu wollen, und versichere ich, durch solide Bedienung die mich Beehren den in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Dresden und Possendorf, im Octbr. 1864.

Hochachtungsvoll Louis Standfuß.

Donnerstag, den 24. November, ist bei mir

Schlachtfest,

und von 10 Uhr an **Wellfleisch** und Abends **frische Wurst** zu haben, wozu ich ergebenst einlade.

Frauenstein. C. Börner, zur Garliche.

Nächsten Sonntag, den 27. Novbr.,

Bratwurstschmauß in Börnchen,
wozu ergebenst einladet

Röhler.

Nächsten Sonntag, den 27. November,

B a u

des Bürger-Vereins in Altenberg.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 27. Novbr. 1864,

grosses Concert

im
Gasthof „Stadt Dresden“ in Glashütte

zum Besten der hiesigen **Gewerbeschule,**

ausgeführt von den drei vereinigten **Gesang-Vereinen „Concordia,“ „Männer-Gesang-Verein“** und „Liederkranz.“

Anfang 7 Uhr. Eintritt 2½ Ngr.

Mehrbeträge werden im Interesse des gemeinnützigen Zwecks dankbar angenommen.

Nach dem Concert **Ballmusik.**

Programm in der nächsten Nummer d. Bl.

Gewerbe-Verein zu Dippoldiswalde.

Versammlung nächsten Freitag, den 25. Novbr.